Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 31

Artikel: Nachtrag zum Pensionsgesetz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455698

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Zonenreferendum

Man ging mit Bogen kreuz und quer und krumm in Sachen Zonenreserendum rum. Nun ist, wie man vergnügt vernommen, die Sache flott zustand gekommen.

Infolgebeffen hat nun jedermann ein vaterländsches Interesse dran, zu wissen, was aus der Beschwerde am Tage der Entscheidung werde.

Dann nimmt im gangen lieben Baterland ein jeder seinen Zettel in die Hand und trachtet, frei von jedem Zurne, daß er zur leeren Urne turne.

Nachtrag zum Penfionsgeset

Wem Gott ein Umt gibt, dem gibt er auch Verstand. Wem der Bundesrat ein Umt nimmt, der verliert den Verstand. Je nach Größe des Verlustes wird dann die Pension bestimmt.

Traugott Unverstand

Gordon Bennett=Fliegen

Angefüllt mit leichten Gasen und umweht mit eignem Duft steigen nun, wie Seisenblasen, große Augeln in die Luft.

Leise klettern sie ins Blaue, steigen still ins Ungefähr, schleppen spielend schwere Taue über Dächer hinterber.

Wer doch so, wie die Ballöner könnte ziehn in blauen Dunst! Wäre das nicht zehnmal schöner als Musik, Geschreibsel, Kunst?

Wäre das nicht zehnmal besser als, was irgend wo und wann ein geschwätziger Professer seinen Schülern bieten kann?

Wer es weiß, der sitt auf Koble, denn er sagt es sich im Nu: Seute segeln nur Symbole den ersehnten Zielen zu.

Und wer schweben möchte ennet unserm Leben und Latein, müßte schon mit Gorbon Bennett irgendwie verbündet sein.

Einem Sittenrichter Wer Sünden fieht bei jedermann, Safort bei mir Verdacht erregt... Wer mit dem Stecken andre schlägt Hat selber meistens Dreck daran.

Hus dem Zürich der Eingeborenen

"Uftronomische" Intereffen

Un der letzten Wochen-Versammlung des Zürcher Optiferverbandes wurde allgemein mit Erstaunen sestgestellt, daß seit dem 17. Juni 1922 (dem Eröffnungstage des Strandbades) die Nachfrage nach Zeißsernrohren und Feldstechern sehr gestiegen sei. Daß ferner die Austräger die betreffenden Apparate hauptsächlich im Kreise 8 abzuliesern hätten.

Wie es heißt, sollen vom 1. August an bort im Straßenverkaufe solche Instrumente abgegeben werben, nötigenfalls mit Stativ und Teleobiektiv.



Auf dem Basler Münsterturm

Es kroch ein Mensch, ein Erbenwurm, Zu oberst auf den Münsterturm,
Ullwo der Turm mit einem Knauf
— Mit einem Knäuslein! — höret auf.
Dort nimmt — mir wird dabei ganz kalt,
Denn ringsum ist doch gar kein Halt,
Denn ringsherum ist nichts als Luft,
Und keiner hilft ihm, wenn er ruft —
Nimmt dieser Wensch nun Ausenthalt;
Und stellt sich die ganz frech und keck;
Und weiter hat es keinen Zweck,
Uld weiter hat es keinen Zweck,
Uld weiter hat es keinen Zweck,
Uld ig just um obendrauf zu stehn
Und auf die Welt heradzusehn).

Und voll Erstaunen frag ich jeht: Ward hier nun kein Geseh verleht? War nirgends wohl ein Paragraph, Der diesen Turmknauf andetras?
Th's möglich, wenn man ihn erklimmt, Daß den Erklimmer man nicht nimmt Und polizeilich vorzitiert
Und strasgesehlich judiziert? — Mir scheint, bier gäbnt, o Publikum, Ganz offendar ein Vakuum.
Drum merk dir: willst du dich mal freun Und recht ein freier Bürger sein, Erklimme slugs den Münsterknauf,

So streng wir sonst reglementiert, In Paragraphen eingeschnürt, Die uns bedrängen eng und scharf: Hier ist noch etwas, was man bark.

Sommer am Vierwaldstättersee

Sie fahren über ben See oh weh — oh weh! benn über ein kurzes — Keines, find sie erfüllt bes Weines — und über noch ein kleinernes ift nirgends sonaenscheinernes, es regnet von der Höh — oh weh!

Neue Sprüche

(Siehe Schiller: Die Jungfrau von Orleans). Es muß der Mörder mit den Nationalen gehen, denn beide wohnen auf der Menschheit Höhen.

(Siehe Schiller: Wilhelm Tell). Man kann in Deutschland nicht mehr leben, Wenn es der bösen Baluta nicht gefällt.

Bur Reparation. .(Siehe Goethe: Iphigenia auf Taurus). Du spricht eine große Summe gelassen aus. ober:

> (Siehe Lessing: Nathan der Weise). Groß, groß und abscheulich. Araugott Unverstand

Zwei Kolleginnen vom Theater

Die Talentvolle: "Wie gehts!"

Die Schöne: "Und dir?"

Die Talentvolle: "Ach, ich habe viel zu spielen, aber verdiene doch nicht viel".

Die Schöne: "Nun, meine Liebe, ich bekomme sehr wenig zu spielen, verdiene aber viel".

Brieffasten

Lefer in Solothurn. Wir haben davon erfahren, jawohl! Das Solothurner Solbatendenk= mal wurde aus Valutastein erbaut. Wahrhaftig! Für einen einheimischen Stein hat die Begeifterung ber Bevelkerung nicht gereicht. Aber, warum regen Sie sich auf. Damit haben die Solothurner zwei Fliegen auf einen Streich zerschmettert: Auf ber einen Seite haben sie nun ihr Solbatendenkmal und auf ber andern Seite haben fie in bemfelben Denkmal ein bleibendes Zeugnis dafür, daß in schlechten Zeiten der Dank der Bevolkerung nicht so weit gereicht hat, daß man den stillen Belden aus der Grenzbesehungszeit ein echtes schweizerisches Denkmal segen konnte. Es schadet gar nichts, wenn auch dies der Nachwelt erhalten bleibt. Im übrigen burft ihr euch tröften. So lange sogar eidgenössische Flugzeughallen aus beutschem Material hergestellt werden, brauchen sich Privatleute nicht zu schämen, wenn fie ihre Solbatenbenkmaler nach ben gleichen Pringipien erstellen, wie ber Bund seine militärischen Bauten. Es leben bas Bufammengehörigkeitsgefühl, die offizielle große Festrednerschnörre und der Geld= beutel. Gruezi!